

Ausblick auf das verbleibende Jahr 2026 (Stand 01.04.2026)



Using data to prevent and mitigate the effects of medicines shortages

Mi, 08.04.2026, 13:00-14:00 ZOOM-Webinar der FIP/MEPS,
das nicht mit dem dstl PC aufgerufen werden kann!

Beschreibung:

This webinar explores the impact of medicines shortages and examples of legislative instruments from around the globe to address the issue. It highlights the potential for the use of Real-World Data to manage prevent medicine shortages. It also identifies and describes how to improve visibility of inventory across the pharmaceutical supply chain, different data collection strategies used to achieve supply chain visibility. Chair: - Rob Moss, FIP Vice President and Co-Chair of the FIP Technology Advisory Group, International Pharmaceutical Federation (FIP), The Netherlands
Panellists: - Noelle Horan, Medicines Information Pharmacist, Irish Pharmacy Union, Ireland - Matthew Christian, Director, Digital Product Engineering and Pilots, United States Pharmacopeia (USP), USA - Esteban Zavaleta, Director of Pharmacy, Hospital Clinica Biblica, Costa Rica

[Kostenlose Anmeldung zum Webinar](#)

Di, 14.04. 20:00 Uhr GoTo-Webinar der DPhG

Longevity: Gesund alt werden

Prof. Dr. Theo Dingermann

[Details und Anmeldung](#)

Do, 23.04. 18:15 Uhr Zoom-Webinar der DPhG

SARS-CoV-2 Infektionen als Ursache für Autoimmunerkrankungen (Long Covid)

Prof. Dr. Rolf Marschalek

[Details und Anmeldung](#)

Di, 28.04. 19:00 Uhr GoTo-Webinar der DPhG

Intelligenz im System: KI in der Medizin – und die unterschätzte Rolle der Apotheke

Prof. Dr. Jochen Werner

[Details und Anmeldung](#)

Mi, 29.04.2026, 16:00 - 17:00 Link & Learn-Webinar des AK Wehrpharmazie

Neue Therapieoptionen für Nervenkampfstoffvergiftungen unter besonderer Berücksichtigung von Resensitizern der nikotinischen Acetylcholinrezeptoren

StAp Fabian Springer und OFAp Dr. Karin Niessen, InstPharmToxBw

Präsenzveranstaltung:

Überwachungsstelle Süd, Dachauer Str. 128, Geb 2/R 098, 80637 München

Webinar ohne Voranmeldung:

[Learnhttps://nextcloud.auf.bundeswehr.de/apps/bbb/b/qX37LPRdZW79QgyK](https://nextcloud.auf.bundeswehr.de/apps/bbb/b/qX37LPRdZW79QgyK)



Vergiftungen durch Nervenkampfstoffe (wie Sarin, VX oder Nowitschok) sind primär (aber nicht nur!) auf eine Hemmung der Acetylcholinesterase (AChE) zurückzuführen, die unbehandelt zu tödlich verlaufenden cholinergen Krisen führen können. Neben Dekontaminationsmaßnahmen und symptomatischer Behandlung gibt es seit langem spezifische medikamentöse Therapieansätze: **Atropin** wird als Muskarinrezeptor-Antagonist verabreicht, um die überschießende Wirkung von Acetylcholin zu unterbinden. **Oxime** werden als AChE-Reaktivatoren appliziert, um das durch die Nervenkampfstoffe blockierte Enzym zu reaktivieren.

Die Oxim-Therapie ist nicht bei allen Nervenkampfstoffvergiftungen wirksam (z.B. Soman, Tabun oder Novichok). Gründe sind intramolekulare Prozesse („Alterung“) oder ungünstige elektronische bzw. sterische Verhältnisse des Enzym-Nervenkampfstoff-Komplexes, die eine Interaktion mit dem Oxim erschweren oder verhindern. In diesen Fällen bleibt neben der Behandlung mit Atropin nur die intensivmedizinische Intervention, bis die körpereigene AChE nachgebildet wurde. Ein neuartiger Therapieansatz wären Wirkstoffe, die direkt mit den nikotinischen Acetylcholinrezeptoren interagieren und diese wieder in den „Normalzustand“ überführen. Im Rahmen der Forschung wird deshalb untersucht, wie die ACh-Rezeptoren mit sog. **Resensitizern** so beeinflusst werden können, dass diese trotz der hohen AcetylcholinKonzentration im synaptischen Spalt wieder normal ansprechen oder vor einer dauerhaften Blockade geschützt werden.

Im Rahmen des Vortrags (Titel siehe unten) werden die **Wirkmechanismen** der Nervenkampfstoffe einerseits und der spezifisch wirkenden Therapeutika (Antidote) andererseits an einprägsamen graphischen Darstellungen erläutert. Zudem werden **aktuelle Forschungsergebnisse** zum Einsatz von Resensitizern an nikotinischen Acetylcholinrezeptoren vorgestellt. Im Fazit wird erläutert, wie die **standardisierte Therapie** einer Nervenkampfstoffvergiftung erfolgt und wie sich diese unter **Nutzung von Resensitizern** zukünftig weiter optimieren ließe.

Di, 21.05.2026, 17:00 - 18:00, Link & Learn-Webinar des AK Wehrpharmazie

Die Aufgaben und Zielsetzungen der Notfall- und Katastrophenpharmazie im Fokus der Gesamtverteidigung

OFAp d.R. Dipl. Pharm. Sven Seielberg

AG [Notfall- und Katastrophenpharmazie \(KatPharm\)](#) der DPhG

Deutsche Gesellschaft für [Katastrophen-Pharmazie](#)



Zum Webinar ohne Voranmeldung:

<https://nextcloud.auf.bundeswehr.de/apps/bbb/b/qX37LPRdZW79QgyK>

Die Notfall- und Katastrophenpharmazie (KatPharm) hat eine essenzielle Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Arzneimittelversorgung bei Großschadensereignissen, Naturkatastrophen und somit auch in der Gesamtverteidigung. Sie dient der Sicherstellung einer bestmöglichen pharmazeutischen Versorgung, wenn reguläre Lieferketten unterbrochen sind.

Gemäß § 1 Abs. 1 Apothekengesetz obliegt den Apotheken die „im öffentlichen Interesse gebotene Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung“. Dieser Auftrag gilt uneingeschränkt, also auch in Krisen- und Katastrophenfällen. Die Sicherstellung der Versorgung ist eine Gemeinwohlpflicht, die das gesamte Berufsstand-Privileg der Apotheker rechtfertigt. Die Notfallpharmazie bereitet Apotheken auf Szenarien wie Pandemien, Reaktorunfälle oder Terroranschläge vor. Die Apotheken müssen Pläne für den Katastrophenfall entwickeln, um den Fortbestand des Betriebs und die Arzneimittelabgabe zu sichern. Eine funktionierende Arzneimittelversorgung ist die Basis für das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Strukturen während Krisen. Auch die Bundeswehr hängt im Frieden und im Verteidigungsfall von der zivilen pharmazeutischen Infrastruktur und Versorgung ab!

- Wie resilient ist die pharmazeutische Versorgung mit Sanittsmaterial in Deutschland aufgestellt?
- Was ist dazu vom KRITIS-Dachgesetz und seinen Folgeregelungen sowie dem noch in der parlamentarischen Erarbeitung befindlichen Gesundheitssicherstellungs- und Vorsorgegesetz zu erwarten?
- Welche Aktivitäten entfalten diesbezüglich die staatlichen Behörden (BMG, BMI, BBK, BfArM, PEI), berufsständischen Institutionen (ABDA, BAK, LAK) und Vereinigungen (DGKM, DPhG – AG KatPharm) sowie die pharmazeutischen Versorger selbst (Pharmazeutische Industrie, PharmaGroßhandel, Krankenhausapotheken, öffentliche Apotheken, Versandapotheken)?
- Welchen Beitrag kann die Bundeswehr dazu leisten?

Informative Literaturstellen zur Thematik, um rasch einen Überblick zu gewinnen:

1. [Fachbuch Notfall- und Katastrophenpharmazie \(KatPharm\)](#) Band 1 und 2 (Bonn, 2009)
2. [AG KatPharm: Pharmazie braucht ein Krisenmanagement](#), PZ, 19.08.2025
3. AG KatPharm Checkliste Pandemie öffentliche Apotheke:
[Checkliste-Pandemie_V2_KH.pdf](#)
4. [Notfall- und Katastrophenpharmazie – Wikipedia](#)

Mi, 08.07.2026, 13:15-17:30 Uhr Präsenz / Link & Learn-Webinar:

Akademischer Nachmittag 2026 der ÜbwStÖffRechtlAufgSanDstBw Süd, BwVerwZ München

1. **Hydrodynamisch erzeugte Kavitation zur Elimination von Inhaltsstoffen in der Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung**

Prof. Dr.-Ing. Andreas Schmid, Hochschule Hof

2. tbc

Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Krause, UniBw München (Wasserwesen)

3. tbd

Mi, 16.09.2026, 16:00-17:00 Uhr Link & Learn-Webinar des AK Wehrpharmazie :

Multiantibiotikaresistenzen, die stille Pandemie: Einordnung und alternative Therapieansätze

Dr. Elias Eger, Helmholtz Institut für One Health, Greifswald

Do-Sa, 08.-10.10.2026 **DGWMP-Jahreskongress** in Papenburg

Do, 08.10.2026

Impulsvortrag im Plenum:

Wasseraufbereitung durch hydrodynamische Kavitation

OberstAp a.D. Dr. Boris Mey, AK Wehrpharmazie

Fr, 09.10.2026, 13:15-17:00 Uhr Präsenz / ZOOM-Webinar

Sitzung des AK Wehrpharmazie beim DGWMP-Jahreskongress in Papenburg

4. Vortrag:

Obidoxim und verwandte Bispyridiniumoxime – Neue Erkenntnisse zu Struktur-Wirkungsbeziehungen bei der Reaktivierung der Acetylcholinesterase nach Nervenkampfstoffvergiftungen

Lt (SanOA) Bendikt Sperber, Universität Würzburg